

b) *ssp. morbillosus* Fabr.

Wie *alternans*, aber Gestalt länger oval; Flügeldecken stärker gewölbt; Primärkatenen und Sekundärrippen stärker hervortretend, die einzelnen Glieder breiter, die Tertiärintervalle zu Körnchenreihen reduziert. Färbung meist heller, vielfach hellkupfrig, die Ränder hellrotkupfrig, die Halsschildmitte meist auch kupfrig.

***morbillosus (morbillosus) arborensis* Krause.**

Dem *alternans* noch nahe stehend und den Übergang von letzterem zum typischen *morbillosus* vermittelnd; primäre Kettenglieder sehr kurz, zahlreich und mäßig breit; die Tertiärintervalle als sehr deutliche Körnchenreihen erhalten; die vierte Sekundärrippe häufig deutlich ausgebildet, häufig aber auch zu niederen Körnchen verflacht. Färbung meist hellkupfrig oder grünlich.

Verbreitung: -Insel Sardinien: Oristano, Asuni (Krause, typische Fundorte, coll. mea), Aritzo, Sorgono (coll. mea).

***morbillosus (morbillosus) morbillosus* Fabr.**

Wie *arborensis*, aber Flügeldeckenskulptur schärfer ausgeprägt; Primär- und Sekundärintervalle stärker erhaben und stärker vortretend, die vierte Sekundärrippe stets deutlich ausgebildet; Tertiärintervalle zu ganz feinen, unscheinbaren Körnchenreihen reduziert; der Flügeldeckengrund hiedurch glatter erscheinend.

Fabricius beschrieb diese Form nach Stücken aus der Barbarei.

Verbreitung: Zentral-Algerien: Miliana, Medea, Mt. Mouzaia (Lucas), Teniet el Haad (Bedel), Stadt Algier (coll. mea), Dellys, Yakouren, Kabylie (coll. mea).

***morbillosus (morbillosus) constantinus* Lap.**

Wie *morbillosus* typ., aber das vierte Sekundärintervall ganz verwischt, nicht als Rippe ausgebildet; auch die dritte primäre Kettenreihe häufig nur schwach erhaben.

Als *constantinus* beschrieb Lapouge eigentlich einige extreme Stücke von Constantine, bei denen nicht nur das vierte Sekundärintervall ganz verwischt, sondern auch das zweite und dritte Sekundärintervall oberseits gekörnt waren; diese Bildung

ist jedoch ganz unbedeutend und tritt gelegentlich an verschiedenen Lokalitäten auf, sodaß es mir am zweckmäßigsten erscheint, den Namen *constantinus* für diejenige Rasse zu verwenden, welche eben bei Constantine und des weiteren vom östlichen Algerien bis Tunis verbreitet ist.

Aber auch die Stücke von der Insel Korsika und dem Norden der Insel Sardinien können zu dieser Form gestellt werden; irgend welche konstanten Unterschiede gibt es nicht; diese korsischen Stücke wurden seit Dejean irrtümlich als *alternans* angeführt und dann von Lapouge *corsicanus* benannt; dieser Name ist somit ein Synonym von *constantinus*.

Lapouge beschrieb ein Stück des *morbillosus*, das in Südfrankreich, im Dep. Var gefunden wurde, als *galloprovincialis*; es sollte dem *arborensis* zunächst stehen. Später (l. c. 1913) erwähnt er noch ein zweites französisches Stück von Les Maures, das sich von korsischen Stücken gar nicht unterscheiden sollte. Krausse gab dem ersten Stück, ohne es gesehen zu haben, den weiteren Namen *relictus*; jedenfalls handelt es sich da um zufällig importierte Stücke, die naturgemäß nicht als eigene Rasse zu werten sind und stelle ich daher beide Namen als Synonyme hierher; ebensogut könnte man sie auch zu *arborensis* stellen.

Als *lampedusae* beschrieb Born die Stücke von der Insel Lampedusa: sie sollten den tunesischen zunächst stehen, jedoch kleiner, die tertiären Intervalle relativ gut erhalten, die dritte primäre Kettenreihe stets normal erhaben sein. Die angeführten Unterschiede sind aber absolut nicht konstant; meine Exemplare von dieser Lokalität unterscheiden sich absolut gar nicht von vielen tunesischen, sodaß ich *lampedusae* als Synonym zu *constantinus* stelle.

Als *bodemeyeri* beschrieb Kolbe neuerdings die Stücke, die Bodemeyer in Ain-Draham bei Tebarca, Tunesien, gesammelt hat; sie sollten sich von normalen *constantinus* durch hellkupfrige, grünlich schimmernde Färbung, herzförmig verengten Halsschild und unregelmäßig granuliert Tertiärintervalle unterscheiden. Diese Unterschiede sind völlig unbedeutend; ich besitze zahlreiche Stücke aus Lokalitäten, welche kreisförmig um Tebarca umherliegen; dieselben zeigen mir, daß das ganze Land naturgemäß von einer einzigen Rasse bewohnt wird und ist daher auch *bodemeyeri* als Synonym einzuziehen.

Verbreitung: Insel Korsika (Dejean etc., coll. mea); Norden der Insel Sardinien, Macomer (coll. mea); Insel Lampedusa (Born, coll. mea); Tunesien: Gabés (Bedel, Meyer), Stadt Tunis, Bizerta, TebourSouk, El Kef, Souk el Arba (coll. mea), Ain Draham (Kolbe); Algerien: St. Charles (coll. mea), Constantine (Lapouge, typischer Fundort, coll. mea), Setif, Bougie (c. mea).